

freenet **GROUP**



freenet 


TL TALKLINE

klarmobil.de

GRAVIS

JETA
digital

 **MFE Energie**

 **MOTION TM**

Zwischenbericht zum 31. März 2014

1. Quartal 2014

freenet AG • Hollerstraße 126 • 24782 Büdelsdorf

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen	4
An unsere Aktionäre.....	6
Brief an die Aktionäre	8
Die freenet AG am Kapitalmarkt	12
Konzern-Zwischenlagebericht	16
Wirtschaftsbericht	17
Chancen- und Risikobericht	27
Prognosebericht	27
Nachtragsbericht	28
Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen	29
Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss	30
Übersicht	31
Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2014	32
Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2014	33
Konzernbilanz zum 31. März 2014	34
Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. März 2014	36
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2014	37
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben gemäß IAS 34.....	38
Weitere Informationen	48
Finanzkalender	49
Impressum, Kontakt, Publikationen	50

Kennzahlen: Übersicht Konzern

Operative Entwicklung

In Mio. EUR bzw. lt. Angabe	Q1/2014	Q4/2013	Q1/2013
Umsatzerlöse	717,5	818,8	775,2
Rohertrag	182,5	199,8	172,8
EBITDA	85,4	94,4	85,3
EBIT	69,5	80,0	71,1
EBT	60,0	67,0	61,1
Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen	57,4	59,8	60,2
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	0,0	0,0
Konzernergebnis	57,4	59,8	60,2
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert und unverwässert)	0,45	0,47	0,47

Bilanz

In Mio. EUR bzw. lt. Angabe	31. 3. 2014	31. 12. 2013	31. 03. 2013
Bilanzsumme	2.520,9	2.477,2	2.518,7
Eigenkapital	1.297,0	1.239,6	1.239,2
Eigenkapitalquote in %	51,5	50,0	49,2

Finanzen und Investitionen

In Mio. EUR	Q1/2014	Q4/2013	Q1/2013
Free Cashflow ^{1,2}	57,1	54,6	56,4
Abschreibungen und Wertminderungen	16,0	14,4	14,2
Nettoinvestitionen ² (CAPEX)	5,8	9,2	2,6
Nettofinanzvermögen ^{2,3}	-424,9	-427,2	-421,4

Aktie

	31. 3. 2014	31. 12. 2013	31. 03. 2013
Schlusskurs Xetra in EUR	25,39	21,78	18,96
Anzahl der Aktien in Tsd.	128.061	128.061	128.061
Marktkapitalisierung in Tsd. EUR ³	3.250.829	2.789.169	2.428.037

Mitarbeiter

	31. 3. 2014	31. 12. 2013	31. 03. 2013
Mitarbeiter ³	4.961	4.576	4.557

Kennzahlen: Übersicht Segment Mobilfunk

Kundenentwicklung

In Mio.	Q1/2014	Q4/2013	Q1/2013
Mobilfunkkunden	13,13	13,29	13,71
davon Customer Ownership	8,79	8,76	8,47
davon Vertragskunden	5,87	5,86	5,80
davon No-frills-Kunden	2,92	2,90	2,67
davon Prepaid-Karten	4,34	4,53	5,24
Brutto-Neukunden	0,69	0,91	0,78
Netto-Veränderung	-0,16	-0,08	-0,37

Operative Entwicklung

In Mio. EUR	Q1/2014	Q4/2013	Q1/2013
Umsatzerlöse	704,0	809,7	767,5
Rohertrag	171,5	194,7	167,8
EBITDA	90,5	101,3	83,0
EBIT	76,9	87,9	69,9

Monatlicher Umsatz pro Kunde (ARPU)

In EUR	Q1/2014	Q4/2013	Q1/2013
Vertragskunde	21,2	21,6	22,4
No-frills-Kunde	2,9	3,0	3,5
Prepaid-Karte	2,7	3,0	2,8

- 1 Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, verringert um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, zuzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- 2 Diese Angaben beziehen sich auf den Gesamtkonzern (einschließlich aufgegebenen Geschäftsbereiche).
- 3 Am Ende der Periode.

An unsere Aktionäre

*Von links nach rechts: Joachim Preisig, Vorstand Finanzen & Controlling (CFO);
Christoph Vilanek, Vorstandsvorsitzender (CEO); Stephan Esch, IT-Vorstand (CTO)*



Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Freunde der freenet AG,

der Telekommunikationsmarkt bleibt auch im laufenden Jahr von unvermindert starker Dynamik und intensivem Wettbewerb geprägt. Davon zeugen einmal mehr die aktuellen Entwicklungen in unserem traditionellen Geschäftsfeld Mobilfunk/mobiles Internet sowie im Wachstumssegment Digital Lifestyle.

So stieg zum einen die Zahl der SIM-Karten in Deutschland zum Jahresbeginn auf den neuen Rekordstand von 115 Millionen; damit besitzt jeder Bundesbürger inzwischen 1,4 Mobilfunkanschlüsse für sein Handy, Smartphone oder Tablet. Mit der steigenden Marktsättigung einher gehen die von Kunden aufgrund der Kostensicherheit immer stärker nachgefragten Flatrates zu günstigen Gebühren; bei den Anbietern wiederum führt diese Entwicklung nun schon seit geraumer Zeit zu tendenziell sinkenden Durchschnittserlösen pro Kunde – den sogenannten ARPUs.

Zum anderen durchdringt und prägt der Digital Lifestyle zunehmend unseren Alltag in Beruf und Freizeit – Smartphone und Tablet werden zum fast unentbehrlichen Begleiter: Wir surfen, shoppen, buchen und bezahlen mit den mobilen Mini-Computern, nutzen sie am Arbeitsplatz, im Studium, fürs Entertainment oder auf Reisen und machen damit Haus und Wohnung sicherer sowie komfortabler – per mobiler Steuerung unterschiedlichster Funktionen von unterwegs. Zudem wird die Kommunikation mit Freunden, Bekannten und Verwandten im digitalen Zeitalter immer schneller, vielfältiger und unkomplizierter.

Als Service Provider und größter netzunabhängiger Telekommunikationsanbieter Deutschlands hat sich die freenet AG in den zurückliegenden Jahren mit den entsprechenden strategischen Entscheidungen und Maßnahmen sehr gut in diesen Marktsegmenten positioniert: Unsere Hauptmarke mobilcom-debitel adressiert vor allem qualitativ hochwertige Vertragskunden mit großem Beratungsbedarf und individuellen Nutzungsprofilen, während unsere günstigen Discountmarken insbesondere den preisbewussten Smartphone-Nutzer bedienen. Gleichzeitig agieren wir erfolgreich im Bereich Digital Lifestyle mit innovativen Produkten und kundenorientierten Dienstleistungen.

Dabei haben nicht zuletzt die Akquisitionen und Konsolidierungen des vergangenen Geschäftsjahres – der GRAVIS, der MOTION TM und zuletzt der Jesta Digital Group – unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Angebotsvielfalt, Kundennähe und Vertriebsstärke nochmals weiter verbessert. Dies belegen die positiven Entwicklungen und Zahlen fürs 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres der freenet AG:

- Die Umsätze bewegen sich – insbesondere wegen des rückläufigen niedrig-margigen Umsatzanteils (Hardware-Geschäft), aber auch aufgrund der marktübergreifend sinkenden ARPUs in unserem Stammgeschäft Mobilfunk – mit 717,5 Millionen Euro unter dem Niveau des Vergleichsquartals in 2013. Zur teilweisen Kompensation des Konzernumsatzes trugen nicht zuletzt die oben erwähnten Akquisitionen bei.

- Der Rohertrag hat sich mit 182,5 Millionen Euro gegenüber Q1/2013 etwas erhöht, bei einer Rohertragsmarge von 25,4 Prozent.
- Das EBITDA liegt mit 85,4 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres.
- Der leicht gestiegene Free Cashflow von 57,1 Millionen Euro bewegt sich im Rahmen unserer Guidance für das Gesamtjahr.
- Der Postpaid-ARPU entwickelt sich mit jetzt 21,2 weiter rückläufig.

Weiterhin verbessert hat sich der Customer-Ownership-Bestand als wichtige Steuerungsgröße unseres Unternehmens: Die Kundenzahl im Postpaid- und No-frills-Bereich ist im 1. Quartal 2014 weiter angestiegen – und zwar um rund 30.000 auf jetzt 8,79 Millionen.

Damit ist der erste erfolgreiche Schritt hinsichtlich unserer zum Jahresbeginn kommunizierten Guidance fürs Gesamtjahr 2014 getan: Sie zielt – auf der Basis leicht steigender Umsätze gegenüber 2013 – auf ein Konzern-EBITDA in Höhe von rund 365 Millionen Euro und einen Free Cashflow von etwa 265 Millionen Euro.

Die positiven Ergebnisse des 1. Quartals bestätigen zugleich unsere Strategie, kontinuierlich an der nachhaltigen Sicherung unserer starken Wettbewerbsposition sowie unserer hohen Profitabilität zu arbeiten – und dabei neue, attraktive Wachstumssegmente zu erschließen. Ganz im Zeichen dieser unternehmerischen Kontinuität stand das operative Geschäft der freenet AG in den ersten Monaten des laufenden Jahres.

Zunächst haben wir unser Angebot an Digital-Lifestyle-Produkten und an günstigen Tarifen für Handys/Smartphones/Tablets konsequent weiter ausgedehnt beziehungsweise aufgewertet – und so den Wettbewerb in der Branche aktiv mitgestaltet:

- Im Bereich Entertainment beispielsweise stehen unseren Usern mit „GamePack Plus“ nun weitere Optionen in Form von attraktiven „Freemium Games“ zur Verfügung;
- die „mobilcom-debitel cloud“ erhielt bei unverändertem Preis nicht nur erheblich vergrößerte Speicherkapazitäten, sondern auch deutlich verbesserte Bedienfunktionen und Updates zur vereinfachten Nutzung;
- das Tochterunternehmen GRAVIS offerierte unter anderem im Rahmen des „Digital Valentine“ eine Vielzahl von Produkten besonders preiswert im Doppelpack;
- ebenfalls mit Schwerpunkt im Februar starteten wir zahlreiche Sonderangebote zum Erwerb von aktuellen Premium-Smartphones und Tablets der weltweit führenden Hersteller, in der Regel kombiniert mit
- sehr günstigen Tarifen unserer Discount-Töchter und der Hauptmarke mobilcom-debitel; sie beinhalten teilweise eine Ersparnis von mehreren hundert Euro gegenüber den regulären Gebühren im Wettbewerb.

Gleichzeitig arbeiten wir konsequent an kontinuierlichen Verbesserungen unserer Vertriebsstärke, Dienstleistungen und Produktangebote. Dazu haben wir in einem weiteren Schritt die bereits bestehende Vertriebskooperation mit Kabel Deutschland intensiviert: Der größte deutsche Kabelnetzbetreiber erhält in den gut 320 mobilcom-debitel-Shops seines

Verbreitungsgebiets jeweils eigene Wandpanels; so können wir die gemeinsam angebotenen Internet- und TV-Produkte noch kundengerechter präsentieren und vertreiben.

Die Zahl unserer direkt steuerbaren Shops und damit die Nähe zum Kunden bauen wir permanent weiter aus. Im Verlauf der vergangenen zwölf Monate stieg beispielsweise die Zahl der von Franchise-Partnern geführten mobilcom-debitel-Ladengeschäfte auf jetzt 176 und zum Jahresende 2014 streben wir eine Gesamtzahl von dann über 200 Partnershops im Franchise-Verband des Unternehmens an. Wir unterstützen diese Partner mit intensiven Schulungen und bewährten Programmen zur Leistungsentwicklung; alle Beteiligten – Franchise-Nehmer, Kunden und auch mobilcom-debitel – profitieren dabei von der Motivation, Kompetenz und Kundennähe, die mit selbstständigem unternehmerischem Agieren einher gehen.

Darüber hinaus haben wir in den zurückliegenden Wochen die zum Jahresende 2013 vereinbarte Übernahme der Jesta Digital Group vollzogen. Wie schon bei den beiden vorangegangenen Akquisitionen GRAVIS und MOTION TM gilt es nun, die digitalen Unterhaltungsformate der Gruppe – unter anderem Klingel- und Freizeichentöne, Logos, Handy-Spiele und -Videos, Download-Portale und mobile Dating-/Werbeplattformen – in das Angebotsportfolio von freenet zu integrieren. Damit erschließen wir für uns gänzlich neue Kundenpotenziale weit über unsere angestammten Geschäftsbereiche und Kundensegmente hinaus.

Entsprechend werden wir in den kommenden Monaten die Unternehmensprozesse im Hinblick auf die erfolgten Akquisitionen und Konsolidierungen im Konzern aufeinander abstimmen und weiter optimieren; das sollte und wird uns mit der Kompetenz und Erfahrung der diversen Verschmelzungen in den zurückliegenden Jahren gelingen. Dies umso mehr, als uns eine aktuelle Accenture-Studie zur Digitalisierung der 500 größten deutschen Konzerne diesbezüglich eine herausragende Position attestiert: Unter den 20 deutschen Großunternehmen, bei denen die Digitalisierung am weitesten fortgeschritten ist, belegt die freenet AG immerhin einen hervorragenden siebten Platz.

Sehr gut schneiden wir auch in einem anderen, ebenso wesentlichen Unternehmensbereich ab – der Kundenbetreuung mit telefonischem Service. Dort gelingt es uns, die jeweiligen Kundenanfragen immer schneller und besser zu bearbeiten. Aktuelles Beispiel ist unser in 2013 gestartetes „Balance-Projekt“: Es setzt sich zum Ziel, die konkreten Kundenanliegen und die entsprechenden Kompetenzen der Service-Mitarbeiter bestmöglich zusammenzubringen.

Als Konsequenz dieses Projekts ist die Kundenzufriedenheit in diesem Bereich in kurzer Zeit signifikant gestiegen – und unsere Leiterin Kundenbetreuung bei mobilcom-debitel kürzlich als Callcenter-Managerin des Jahres ausgezeichnet worden. Zur guten Kundenbetreuung trägt dabei auch die äußerst geringe Fluktuation unserer Mitarbeiter in diesem Bereich bei: Sie arbeiten im Schnitt bereits seit 9,4 Jahren für das Unternehmen – ein außergewöhnlich guter Wert für die Telefondienstbranche, bei der Mitarbeiter ansonsten zwei bis fünf Jahre in einem Callcenter arbeiten.

Ganz wesentlich für den Erfolg eines Unternehmens ist last but not least ebenfalls die Kontinuität in der Führung. Zumal in einer Branche wie der Telekommunikation, die seit vielen Jahren durch große Dynamik, Herausforderungen und Chancen geprägt ist. Vor diesem Hintergrund hat der Aufsichtsrat der freenet AG im Februar die Verträge mit den drei Vorstandsmitgliedern vorzeitig bis zum Jahresende 2018 beziehungsweise 2019 verlängert.

Wir betrachten das uns ausgesprochene Vertrauen zum einen als Anerkennung für die bislang geleistete Arbeit – und das stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der freenet AG, die tagtäglich mit ganzem Einsatz zum nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens beitragen. Wir sehen dies aber zugleich auch als besonderen Ansporn, mit unverändert hohem Engagement sowie all unserer Expertise und Erfahrung den erfolgreichen Weg von freenet in den kommenden Monaten und Jahren konsequent fortzusetzen.



Christoph Vilanek



Joachim Preisig

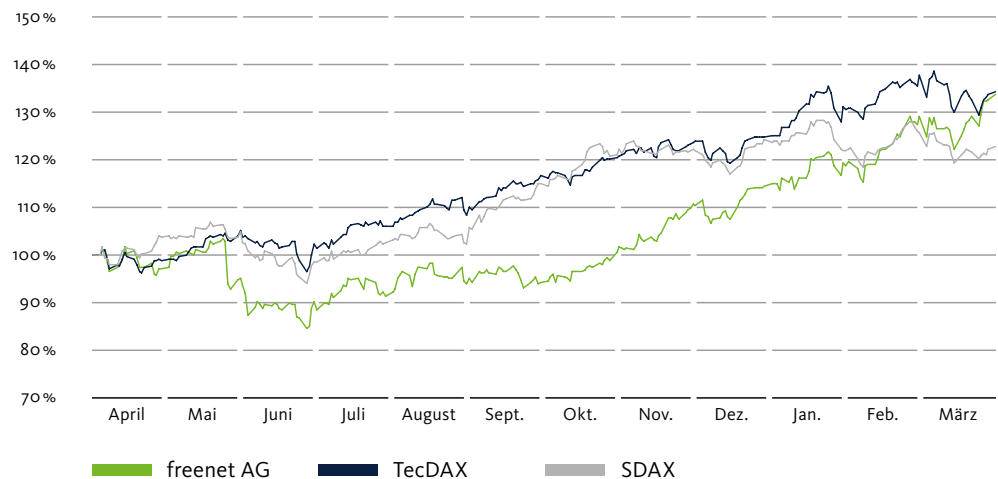


Stephan Esch

Die freenet AG am Kapitalmarkt

Performance-Entwicklung der freenet Aktie

Grafik 1: Performance-Entwicklung der freenet Aktie der vergangenen 12 Monate (indexiert; 100 = Xetra-Schlusskurs am 29. März 2013)



Deutscher Aktienmarkt

Während sich im Realsektor die gesamtwirtschaftliche Expansion im ersten Quartal nochmals deutlich verstärkt hat, war die Stimmung auf dem deutschen Aktienmarkt uneinheitlich.

Der Aktienhandel in Deutschland wurde im Berichtsquartal vornehmlich durch ausländische Käufe langfristig orientierter Investoren bestimmt. Dabei standen Dividentitel im Mittelpunkt des Käuferinteresses. Inländische Investoren haben sich dagegen zunehmend neutral verhalten. Ausschlaggebend hierfür dürfte sein, dass das Kursniveau von den Marktakteuren als relativ teuer empfunden wurde. Dennoch hat sich Mitte März eine Aufwärtsbewegung ohne größere Rücksetzer herausgebildet.

Grundsätzlich bleibt der wirtschaftspolitische Umgang mit den bestehenden Risiken im Euro-Raum ebenfalls bestimmend für die weitere Entwicklung am Kapitalmarkt.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der deutsche Aktienmarkt im ersten Quartal 2014 im Ergebnis seitwärts. Während der DAX mit einem Schlussstand am 31. März 2014 von 9.556 Punkten im ersten Quartal nahezu unverändert war, verzeichnete der TecDAX im Berichtszeitraum ein deutliches Plus von 7 Prozent auf 1.252 Punkte.

freenet Aktie

Die freenet Aktie konnte im abgelaufenen Quartal erneut einen signifikanten Kursanstieg verzeichnen. Mit einem Tagesschlusskurs im Xetra-Handel von 21,78 Euro startete das Papier in das neue Jahr und entwickelte sich bis zum Quartalsende dynamisch weiter bis 25,39 Euro. Der durchschnittliche Xetra-Tagesschlusskurs lag im Berichtszeitraum bei 23,26 Euro.

Im abgelaufenen Quartal wurden auf der elektronischen Handelsplattform Xetra insgesamt etwa 32,8 Millionen freenet Aktien gehandelt, gegenüber 31,8 Millionen im vierten Quartal 2013 und 29,9 Millionen im dritten Quartal 2013. Der Anteil des über alternative Handelsplätze („Dark Pools“) gehandelten Volumens ist im ersten Quartal auf 40 Prozent des gesamten Handelsvolumens zurückgegangen, von 42 Prozent im Vorquartal und 50 Prozent im dritten Quartal 2013. Das durchschnittliche tägliche Xetra-Handelsvolumen belief sich im Berichtszeitraum auf rund 512 Tausend Stück. Im Vorquartal wurden durchschnittlich 517 Tausend freenet Aktien pro Tag auf Xetra gehandelt und im dritten Quartal 2013 waren es 453 Tausend Stück.

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres entwickelte sich die freenet Aktie mit einem Kursanstieg von etwa 17 Prozent erneut deutlich besser als ihr Vergleichsindex TecDAX, der lediglich ein Plus von rund 7 Prozent im gleichen Zeitraum verbuchte. Der SXKP Index, in welchem die europäischen Telekomwerte zusammengefasst sind, verzeichnete im ersten Quartal 2014 dagegen einen leichten Rückgang um 1 Prozent.

Im 12-Monats-Vergleich entwickelte sich die Aktie der freenet AG mit einem Anstieg von 34 Prozent im Ergebnis ebenso dynamisch wie der TecDAX, während sich der SXKP nur um 23 Prozent verbesserte.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, der Hauptversammlung am 13. Mai 2014 die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 1,45 Euro je Stückaktie aus dem Bilanzgewinn vorzuschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 72,5 Prozent des Free Cashflows 2013.

Aktionärsstruktur

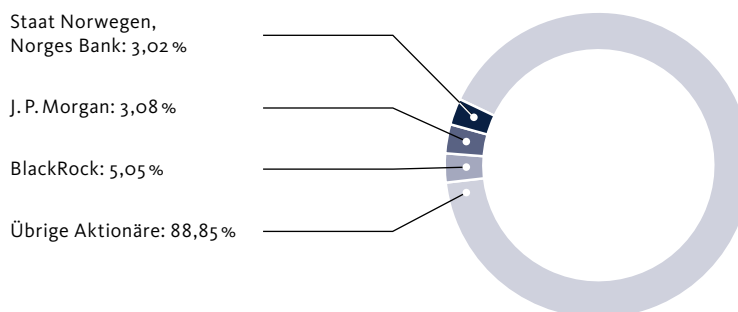
Das Grundkapital der freenet AG beträgt 128.061.016 Euro und ist in 128.061.016 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Der auf die einzelne Stückaktie anfallende anteilige Betrag am Grundkapital beläuft sich auf 1,00 Euro.

Die Aktionärsstruktur der freenet AG hat sich gemäß zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen nach § 21 WpHG im Berichtszeitraum folgendermaßen verändert:

- LSV ASSET MANAGEMENT (USA) hat uns am 24. Januar 2014 die Überschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 14. September 2012 mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der freenet AG an diesem Tag 3,04 Prozent (3.897.259 Stimmrechte).

- BlackRock (USA) hat uns am 6. Februar 2014 die Überschreitung der 5-Prozent-Schwelle zum 4. Februar mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der freenet AG an diesem Tag 5,05 Prozent (6.465.114 Stimmrechte).
- J. P. Morgan (USA) hat uns am 19. März 2014 die Überschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 13. März mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der freenet AG an diesem Tag 3,08 Prozent (3.943.983 Stimmrechte).
- LSV ASSET MANAGEMENT (USA) hat uns am 27. März 2014 die Unterschreitung der 3-Prozent-Schwelle zum 25. März mitgeteilt. Demnach betrug der Stimmrechtsanteil an der freenet AG an diesem Tag 2,99 Prozent (3.830.300 Stimmrechte).

Demnach stellte sich die Aktionärsstruktur zum 31. März 2014 wie folgt dar:



Quelle: freenet AG, 31. März 2014

Infolge der im Berichtsquartal zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen ist der Streubesitz im Vergleich zum Jahresende 2013 von 90,92 Prozent auf 88,85 Prozent gesunken.

Gemäß Definition der Deutsche Börse AG beträgt der Freefloat weiterhin 100 Prozent.

Konzern-Zwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die freenet AG bedient als unabhängiger Service Provider den Wachstumsmarkt Digital Lifestyle mit integrierten Produktwelten, günstigen Mobilfunktarifen und kundenorientierten Dienstleistungen, und das in allen deutschen Mobilfunknetzen. Das Portfolio umfasst zum einen eigene Tarife und Services im traditionellen Geschäftsfeld Mobilfunk/mobiles Internet sowie entsprechende Angebote der Netzbetreiber in Deutschland. Darüber hinaus offeriert das Unternehmen innovative digitale Anwendungen rund um Enter- und Infotainment, Datensicherheit, Home Automation und Security – inklusive den aktuellen Smartphones, Tablets und Notebooks als Endgeräten plus attraktivem Zubehör.

Wesentliche Zielgruppe im Rahmen einer Mehrmarkenstrategie sind vor allem Privatkunden: Die Hauptmarke mobilcom-debitel konzentriert sich angesichts des intensiven Wettbewerbs innerhalb der Branche vornehmlich auf qualitativ hochwertige Vertragsbeziehungen bei Kundengewinnung und Bestandsmanagement; zusätzlich decken die Discountmarken von freenet sehr erfolgreich den sogenannten No-frills-Bereich ab.

In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2014 hat das Unternehmen seine erfolgreiche Strategie rund um Digital Lifestyle und Mobilfunk/mobiles Internet konsequent fortgeführt und seine Angebote und Aktivitäten in diesen Segmenten weiter ausgebaut.

Aufgewertete Digital-Lifestyle-Angebote

Bereits seit Mai 2013 bietet mobilcom-debitel den Zusatzdienst „GameFlat“ mit einer Vielzahl aktueller Gameloft-Premium-Spiele für alle Neu- und Bestandskunden in seinen Sprach- und Datentarifen an. Mitte Januar 2014 kam als weitere Option „GamePack Plus“ für Android-Smartphones und -Tablets hinzu: Für 3,99 Euro monatlich hat der Spiele-begeisterte User damit auch Zugriff auf sogenannte „Freemium Games“; zudem kann er bei den meist kostenlosen Blockbustern wie etwa Asphalt 8, Dungeon Hunter 4, Modern Combat 4 oder Real Football 2013 während des Spiels virtuelle Güter und Features hinzukaufen, um seine Erfolgchancen zu verbessern. Für jedes verfügbare Spiel erhält der Nutzer von GamePack Plus ein Startguthaben von mindestens 3,99 Euro, und er kann hinsichtlich der Anzahl ohne Einschränkungen Downloads vornehmen. Nach Ablauf der Vertragslaufzeit von 24 Monaten bleiben die Spiele im Besitz des Nutzers.

Mit Schwerpunkt im Februar starteten dann mehrere Angebote zum günstigen Erwerb von Smartphones, Tablets und weiteren Digital-Lifestyle-Produkten diverser Premium-Hersteller – in der Regel kombiniert mit attraktiven Sprach- und Datentarifen. Die Angebote umfassten unter anderem

- das Samsung Galaxy S3 mini für einmalig einen Euro mit dem Tarif „Smart Surf“ im Paketpreis von 13,49 Euro monatlich, der 1 GB Datenvolumen und 50 Freiminuten in alle deutschen Netze einschließt;
- das iPhone 5c zum Sonderpreis von 479,99 Euro, erhältlich bei der Tochtergesellschaft GRAVIS;
- ein Samsung-Gesamtpaket aus Smartphone Galaxy S4 mini und Tab 3 8.0 plus Sprach-/Datentarif, das gegenüber dem getrennten Kauf der beiden Endgeräte einen Preisvorteil von rund 79 Euro bietet;

- das Nokia Lumia 520 für 9,99 Euro inklusive Gratis-Xbox 360 von Microsoft und dem Tarif „Flat Light 100“ mit 100 Freiminuten, 3.000 SMS und mobiler Datenflat mit 250 MB Inklusivvolumen für 17,91 Euro monatlich;
- das Sony Xperia Tablet Z für einen Euro in Kombination mit dem Datentarif „Internet Flat 3.000 Spezial“ zum Aktionspreis von 22,49 Euro monatlich und von 3,0 auf 4,5 GB aufgestocktem Daten-Inklusivvolumen in den ersten zwölf Monaten der Vertragslaufzeit;
- das Samsung Galaxy S4 mini für einmalig 29,99 Euro beziehungsweise das LG G2 und das Sony Xperia Z1 für jeweils 49,99 Euro, kombiniert mit dem Tarif Red XS im Vodafone-Netz für 26,49 Euro monatlich; Red XS beinhaltet eine Allnet-Sprachflat und eine SMS-Flat in alle deutschen Netze sowie eine mobile Internet-Flat mit 200 MB und einer maximalen Übertragungsrate von 14,4 MBit.

Im Rahmen des „Digital Valentine“ bot GRAVIS unter dem Motto „Gemeinsam mehr erleben“ zusätzlich viele Produkte besonders günstig im Doppelpack an. So beispielsweise zwei Kopfhörer der Marke „Urbanears Plattan“ zum Gesamtpreis von 59,99 Euro – gegenüber Vergleichsangeboten im Internet-Handel ein Preisvorteil von über 30 Prozent.

Ebenfalls im Februar erweiterte mobilcom-debitel den Leistungsumfang der seit April letzten Jahres als Zusatzoption verfügbaren „mobilcom-debitel cloud“ – bei gleichbleibenden Gebühren. In der „Cloud Basic“-Variante für 1,99 Euro monatlich erhält der Nutzer nun 40 GB freien Speicher und bei „Cloud Pro“ zum monatlichen Optionspreis von 3,99 Euro jetzt 80 GB Speicherkapazität. Allen Cloud-Bestandskunden stehen die erweiterten Kapazitäten ebenso ohne Mehrkosten zur Verfügung.

Gleichzeitig verbesserten sich auch Funktionen der Web-Oberfläche sowie die App zur Bedienung der Cloud mit komfortabler Freigabeverwaltung für maximale Datensicherheit. Darüber hinaus erhielten die Desktop-Clients für PC und Mac neue Updates, um die Bedienung weiter zu vereinfachen und die Synchronisation mit dem Desktop-Gerät zu erleichtern.

Günstigere Smartphone-Tarife ...

... im Discount-Segment

Im sogenannten No-frills-Bereich setzten die Discount-Marken von freenet im 1. Quartal 2014 weitere Ausrufezeichen, insbesondere im Rahmen vielfältiger, zeitlich befristeter Sonderaktionen auf speziellen „Deal-Plattformen“ wie crash-tarife.de oder Groupon.

So war im Februar beispielsweise die Allnet-Flatrate der Tochtergesellschaft klarmobil für einen Monatspreis von 14,85 Euro im D1-Netz verfügbar – mit unlimitierten Gesprächen in alle deutschen Netze, 3.000 Frei-SMS und 500 MB Datenvolumen pro Monat.

Im März folgte für 19,85 Euro monatlich die All-Net Flat im D2-Netz mit Sonderbonus bei Rufnummern-Mitnahme und mit zwei Gratismonaten – gegenüber dem regulären Preis eine Ersparnis von 185 Euro über die Vertragslaufzeit von zwei Jahren. Noch günstiger war der Allnet Starter für nur 9,95 Euro im Monat mit 200 MB Daten-Flatrate, 200 Freiminuten und 200 Frei-SMS – ebenfalls mit Bonus bei der Rufnummern-Mitnahme. Und sogar drei Gratismonate bot der

mobile Datentarif „Flat-to-go“ mit 500 MB-Volumen im UMTS-Netz von O₂, bei anschließender Monatsgebühr von 9,95 Euro.

Unter der Marke Talkline war im Februar der „Talk Allnet comfort“ im O₂-Netz zum Rabattpreis von 12,40 Euro für die ersten 24 Monate erhältlich – mit Frei-Gesprächen in alle deutschen Netze und 500 MB-Download bei einer Geschwindigkeit von 7,2 Megabit pro Sekunde. Und freenetmobile schließlich senkte den Preis seiner „freeFlat“ dauerhaft auf 16,95 Euro monatlich. Dafür bekommt der Nutzer unbegrenzte Gespräche in alle deutschen Netze in D1-Qualität sowie 250 MB Highspeed-Datenvolumen.

... und bei mobilcom-debitel

Weiter aufgewertet wurden in den zurückliegenden Monaten auch diverse Tarife der Hauptmarke mobilcom-debitel. So verdoppelte sich etwa beim „Real Allnet“ das Datenvolumen auf 1 GB, und auf eine Zweitkarte zu einem abgeschlossenen Vertrag gab es einen monatlichen Rabatt von 10 Euro.

Beim Tarif „Flat 4 You“ halbierte sich mit Start im März die monatliche Grundgebühr auf 14,90 Euro. Das Angebot fürs Vodafone-Netz beinhaltet eine netzinterne Sprach-Flatrate sowie eine weitere Flatrate ins deutsche Festnetz – beziehungsweise alternativ in ein weiteres Mobilfunknetz nach Wahl. Ebenfalls im Tarif enthalten sind ein Kontingent von 3.000 Gratis-SMS, eine Internet-Flat, die sich ab einem Download von 300 MB pro Monat auf GPRS-Geschwindigkeit verringert, und zudem das Smartphone Samsung Galaxy S4 mini zum Preis von einem Euro.

Beim „Flex Basic“ wiederum – einem Tarif ohne monatliche Grundgebühr mit weitreichenden Gestaltungsmöglichkeiten bei der Nutzung – erhielten Neukunden im März einen Tankgutschein in Höhe von 35 Euro. Große Variationsmöglichkeiten bietet darüber hinaus auch der neue Tarif „Flex 100“ mit 100 Inklusiv-Einheiten für 4,99 Euro monatlich, die sich für Gespräche und SMS-Versand in alle deutschen Netze nutzen lassen.

Gestärkter Service und Vertrieb

Die freenet AG arbeitet konsequent an der Verbesserung von Kundennähe und Dienstleistungen. Dies bezieht sich beispielsweise auf

- die Optimierung von Anzahl, Struktur und Ausstattung der eigenen Shops,
- den Ausbau der Vertriebsaktivitäten, -plattformen und -partnerschaften sowie
- Projekte zur kontinuierlichen Verbesserung des Kundenservice.

In den Gesamtrahmen dieser Strategie ist das im Jahresverlauf 2013 begonnene „Balance“-Projekt einzuordnen: Per intelligentem Routing sollen das jeweilige Kundenanliegen und die Kompetenzen der Service-Mitarbeiter bestmöglich in Einklang gebracht werden – egal ob der Kunde telefonisch, per Mail, Fax oder Brief Kontakt zum Unternehmen aufnimmt.

Im doppelten Sinne ausgezeichnete Ergebnisse des Projekts zeigten sich denn auch schon in den ersten Wochen und Monaten des laufenden Geschäftsjahres. So steigerte sich die Kundenzufriedenheit bereits in kurzer Zeit signifikant, inaktive Call-Zeiten reduzierten sich durch eine

neue, automatisierte Workload-Distribution, und Randzeiten im Callcenter-Alltag waren effizienter ausgelastet. In der Konsequenz erhielt die Leiterin Kundenbetreuung bei mobilcom-debitel, Birgit Geffke, die Auszeichnung als Callcenter-Managerin des Jahres.

Größtmögliche Kundennähe setzen sich auch die Tochtergesellschaften der freenet AG zum Ziel. GRAVIS beispielsweise, der langjährige Apple Exklusivhändler und seit der Übernahme nun breiter aufgestellte Digital-Lifestyle-Provider, führt derzeit „Yapital“ als innovativen Service ein: In den bundesweit 34 Ladengeschäften sowie im Onlineshop von GRAVIS können Kunden damit das neue Multichannel-Bezahlverfahren der Otto-Gruppe nutzen.

Weiter intensivieren wird mobilcom-debitel zudem die Vertriebskooperation mit Kabel Deutschland. Der größte deutsche Kabelnetzbetreiber erhält in den rund 320 mobilcom-debitel-Shops seines Verbreitungsgebiets ein eigenes Wandpanel zur besseren Präsentation der gemeinsam vertriebenen Internet- und TV-Produkte.

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Kundenentwicklung

In Mio.	31. 3. 2014	31. 12. 2013	30. 9. 2013	30. 6. 2013	31. 3. 2013
Mobilfunkkunden	13,13	13,29	13,37	13,56	13,71
davon Customer Ownership	8,79	8,76	8,67	8,56	8,47
davon Vertragskunden	5,87	5,86	5,82	5,81	5,80
davon No-frills-Kunden	2,92	2,90	2,85	2,75	2,67
davon Prepaid-Karten	4,34	4,53	4,70	5,00	5,24

In dem anhaltend wettbewerbsintensiven Marktumfeld konnte der Bestand an Vertragskunden im ersten Quartal 2014 leicht gesteigert werden. Mit einem Postpaid-Kundenbestand von 5,87 Millionen zum 31. März 2014 beträgt die Erhöhung im Vergleich zum Vorquartal rund 10.000 Kunden. Damit konnten wir diese für unsere strategische Geschäftsausrichtung wichtige Kundengruppe nach der Stabilisierung in 2012 und dem anschließenden leichten Wachstum in 2013 erneut ausbauen. Im Vorjahresvergleich beträgt der Anstieg rund 70.000 Kunden. Diese positive Entwicklung führen wir auf unser laufend aktualisiertes Produktangebot an attraktiven Vertragstarifen im Zusammenhang mit dem zunehmenden Kundenbedarf für Datennutzung mit modernen Smartphones zurück.

In der zweiten strategisch wichtigen Kundengruppe, dem so genannten No-frills-Bereich, konnte die Kundenzahl ebenfalls erneut gesteigert werden. Der Anstieg um 20.000 gegenüber dem Vorquartal auf 2,92 Millionen Kunden zum 31. März 2014 zeigt das anhaltende Wachstum in diesem Discount-Marktsegment, in welchem wir insbesondere über Online-Vertriebskanäle unsere besonders preisbewussten Kunden mit einem geringeren persönlichen Beratungsbedarf erreichen. Im Vorjahresvergleich zeigt sich die anhaltend dynamische Entwicklung mit einem Zuwachs von rund 250.000 Kunden in diesem Marktsegment besonders deutlich.

Entsprechend ist auch der Customer Ownership-Bestand – in dem die Kundengruppen Postpaid und No-frills zusammengefasst sind und der als wichtige Steuerungsgröße im Unternehmen dient – im Berichtszeitraum um 30.000 Kunden bzw. 0,3 Prozent leicht gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal hat sich der Bestand um 320.000 auf nunmehr 8,79 Millionen erhöht, was einer Steigerung von rund 3,8 Prozent entspricht.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Prepaid-SIM-Karten hat sich mit einem Bestand von 4,34 Millionen Karten zum 31. März 2014 im Vorjahresvergleich erwartungsgemäß weiter reduziert. Am Jahresende betrug die Anzahl der ausstehenden Prepaid-SIM-Karten noch 4,53 Millionen. Im Vorjahresvergleich beträgt der Rückgang 0,9 Millionen Karten (31. März 2013: 5,24 Millionen Karten). Der erneute Rückgang resultiert aus der weiteren technischen Ausbuchung inaktiver SIM-Karten durch die Netzbetreiber.

Damit hat sich die Gesamtzahl der Mobilfunkkunden im Vergleich zum Jahresende 2013 (13,29 Millionen Kunden) um rund 160.000 auf 13,13 Millionen verringert. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (13,71 Millionen) ist der Kundenstamm somit um rund 580.000 Kunden gesunken.

Monatliche Umsatzerlöse pro Kunde im Segment Mobilfunk (ARPU)

In EUR	Q1/2014	Q4/2013	Q3/2013	Q2/2013	Q1/2013
Vertragskunden	21,2	21,6	22,6	22,5	22,4
No-frills-Kunden	2,9	3,0	3,5	3,6	3,5
Prepaid-Karten	2,7	3,0	3,2	3,0	2,8

Der durchschnittliche monatliche Umsatz pro Vertragskunde (Postpaid-ARPU) ist im ersten Quartal 2014 auf 21,2 Euro gesunken und lag damit um 0,4 Euro unter dem Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (22,4 Euro) betrug der Rückgang 1,2 Euro. Wesentliche Einflussgröße ist dabei der anhaltende Preiswettbewerb im deutschen Markt. Dadurch wechseln auch freenet Kunden mit älteren Verträgen, die teilweise noch relativ hohe monatliche Grundgebühren aufweisen, in die aktuell angebotenen Smartphone-Tarife.

Der im Berichtsquartal mit No-frills-Kunden erzielte durchschnittliche monatliche Umsatz (No-frills-ARPU) liegt mit 2,9 Euro weitgehend auf dem Niveau des Vorquartals (3,0 Euro). Gegenüber dem ersten Quartal 2013 (3,5 Euro) wird der No-frills-ARPU allerdings um 0,6 Euro geringer ausgewiesen. Diese Entwicklung reflektiert ebenfalls den Wettbewerbsdruck, etwa über Verkaufsförderungsmaßnahmen, in diesem preissensiblen Marktumfeld. Der No-frills-Bereich adressiert überwiegend unsere besonders preisbewussten Mobilfunkkunden, die Ihre Verträge über das Internet abschließen.

Der Prepaid-ARPU lag im ersten Quartal 2014 bei 2,7 Euro, was einem Rückgang von 0,3 Euro zum Vorquartal und von 0,1 Euro zum Vorjahresquartal entspricht.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Umsatz- und Ertragslage

In TEUR	Q1/2014	Q1/2013	Ergebnis- veränderung
Umsatzerlöse	717.524	775.249	-57.725
Rohertrag	182.506	172.824	9.682
Gemeinkosten	-97.057	-87.547	-9.510
EBITDA	85.449	85.277	172
EBIT	69.492	71.064	-1.572
EBT	60.024	61.124	-1.100
Konzernergebnis	57.428	60.195	-2.767

Der **KONZERNUMSATZ** verringerte sich im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vergleichsquarter des Vorjahres um 7,4 Prozent. Umsatzmindernde Effekte ergaben sich in erster Linie aus geringeren Umsätzen aus niedrig-margigen Geschäften (hauptsächlich aus Hardware-Verkäufen an Vertriebspartner und Distributoren sowie aus dem Prepaid-Bereich) sowie aus der Verringerung des Postpaid-ARPU um durchschnittlich 1,20 Euro pro Kunde. Gegenläufige, jedoch die vorgenannte Minderung nicht kompensierende Effekte resultierten aus dem vollen Einbezug der GRAVIS (Q1/2013: nur 2 Monate) sowie der MOTION TM (Q1/2013: nur elf Tage) und dem erstmaligen Einbezug der Jesta Digital Group in den Konzernkonsolidierungskreis.

Die **ROHERTRAGSMARGE** stieg gegenüber Q1/2013 um 3,1 Prozentpunkte auf 25,4 Prozent, was in erster Linie auf den deutlichen Rückgang der vorstehend erwähnten niedrig-margigen Geschäfte zurückzuführen ist. Der Rohertrag lag mit 182,5 Millionen Euro um 9,7 Millionen Euro über dem Niveau des Vorjahresvergleichsquarters – im Wesentlichen bedingt durch den erweiterten Konsolidierungskreis (GRAVIS, MOTION TM, Jesta Digital Group).

Die **GEMEINKOSTEN** als Differenz zwischen Rohertrag und EBITDA, welche die Positionen **SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE, ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN, PERSONALAUFWAND, SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN** sowie das **ERGEBNIS DER NACH DER EQUITY-METHODE EINBEZOGENEN UNTERNEHMEN** beinhalten, erhöhten sich gegenüber Q1/2013, ebenfalls hauptsächlich in Folge des erweiterten Konsolidierungskreises, um 9,5 Millionen Euro.

Das Konzernergebnis der weitergeführten Geschäftsbereiche vor Abschreibungen und Wertminderungen, Zinsen und Steuern (**EBITDA**) wird im Berichtsquarter 2014 mit 85,4 Millionen Euro und damit leicht über dem Niveau des Vorjahresvergleichsquarters ausgewiesen.

Die **ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN** erhöhten sich gegenüber Q1/2013 um 1,7 Millionen Euro auf 16,0 Millionen Euro, in erster Linie im Zusammenhang mit den Abschreibungen auf die im Zuge der Kaufpreisallokationen zum Erwerb der neuen Unternehmen (GRAVIS, MOTION TM, Jesta Digital Group) angesetzten immateriellen Vermögenswerte.

Das **ZINSERGEBNIS** als Saldo der Zinserträge und -aufwendungen wurde im Berichtsquarter 2014 mit -9,5 Millionen Euro ausgewiesen, eine leichte Ergebnisverbesserung gegenüber des

Vorjahresquartals (–9,9 Millionen Euro). In diesem Zusammenhang steht auch der im Vorjahresvergleich leicht gesunkene durchschnittliche Stand der Nettofinanzverschuldung.

Aufgrund der erläuterten Effekte ergibt sich ein Konzerngewinn vor Steuern (**EBT**) in Höhe von 60,0 Millionen Euro, was im Vorjahresvergleich einen leichten Rückgang um 1,1 Millionen Euro darstellt.

Im Berichtsquartal 2014 wurden Aufwendungen aus **ERTRAGSTEUERN** in Höhe von 2,6 Millionen Euro (Q1/2013: 0,9 Millionen Euro) ausgewiesen. Dabei wurden laufende Steueraufwendungen in Höhe von 8,0 Millionen Euro (Vorjahr: 8,0 Millionen Euro) mit latenten Steuererträgen, im Wesentlichen aus der Zuschreibung auf latente Ertragsteueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, in Höhe von 5,4 Millionen Euro (Vorjahr: 7,1 Millionen Euro) saldiert.

Der im ersten Quartal 2014 ausgewiesene **KONZERNGEWINN** resultiert wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres ausschließlich aus weitergeführten Geschäftsbereichen und addiert sich auf 57,4 Millionen Euro, was verglichen mit den im Vergleichsquartal des Vorjahres erzielten 60,2 Millionen Euro einem leichten Rückgang um 2,8 Millionen Euro entspricht.

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva

In Mio. EUR	31. 3. 2014
Langfristiges Vermögen	1.880,4
Kurzfristiges Vermögen	640,4
Bilanzsumme	2.520,9

In Mio. EUR	31. 12. 2013
Langfristiges Vermögen	1.836,1
Kurzfristiges Vermögen	641,1
Bilanzsumme	2.477,2

Passiva

In Mio. EUR	31. 3. 2014
Eigenkapital	1.297,0
Langfristige und kurzfristige Schulden	1.223,9
Bilanzsumme	2.520,9

In Mio. EUR	31. 12. 2013
Eigenkapital	1.239,6
Langfristige und kurzfristige Schulden	1.237,6
Bilanzsumme	2.477,2

Die **BILANZSUMME** zum 31. März 2014 beträgt 2.520,9 Millionen Euro und hat sich somit gegenüber dem 31. Dezember 2013 (2.477,2 Millionen Euro) um 43,7 Millionen Euro bzw. 1,8 Prozent erhöht.

Auf der **AKTIVSEITE** hat sich das **LANGFRISTIGE VERMÖGEN** um 44,3 Millionen Euro erhöht. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um 16,9 Millionen Euro auf 414,3 Millionen Euro sowie eine Erhöhung des Goodwills um 28,0 Millionen Euro auf 1.150,1 Millionen Euro. Wesentlicher Hintergrund für beide Effekte war die anlässlich des Erwerbs der Jesta Digital Group durchgeführte vorläufige Kaufpreisallokation, zu der wir auch auf Textziffer 2 der ausgewählten erläuternden Anhangangaben gemäß IAS 34 verweisen.

Im **KURZFRISTIGEN VERMÖGEN** ist der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 27,9 Millionen Euro auf 395,3 Millionen Euro hervorzuheben. Dieser steht maßgeblich im Zusammenhang mit dem Factoring von Handy-Options-Forderungen in Höhe eines Nominalwertes von 23,2 Millionen Euro, wozu wir auf Textziffer 5 der ausgewählten erläuternden Anhangangaben gemäß IAS 34 verweisen. Die liquiden Mittel erhöhten sich um 10,5 Millionen Euro auf 121,3 Millionen Euro. Der leichten Aufbau der flüssigen Mittel resultierte vorwiegend aus dem erzielten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, mindernd wirkten sich die Auszahlungen für den Erwerb der Jesta Digital Group aus.

Auf der **PASSIVSEITE** erhöhten sich die Brutto-Finanzschulden im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 8,2 Millionen Euro auf 546,2 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund von im abgelaufenen Quartal nicht zahlungswirksamen Zinsabgrenzungen auf die Unternehmensanleihe.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 32,4 Millionen Euro auf 369,6 Millionen Euro – maßgeblich hierfür war vor allem die Bezahlung von Jahresboni an Händler. Der Anstieg der laufenden Ertragsteuerschulden um 10,4 Millionen Euro ist in erster Linie auf den Erwerb der Jesta Digital Group zurückzuführen.

Die **EIGENKAPITALQUOTE** erhöhte sich, hauptsächlich aufgrund des im abgelaufenen Quartal erzielten Konzern-Jahresüberschusses, von 50,0 Prozent per Ende Dezember 2013 auf 51,5 Prozent per Ende März 2014. Die **NETTO-FINANZVERSCHULDUNG** beläuft sich zum 31. März 2014 auf 424,9 Millionen Euro (31. Dezember 2013: 427,2 Millionen Euro).

Cashflow

In Mio. EUR	Q1/2014	Q1/2013	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62,9	59,0	3,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51,9	-17,1	-34,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,5	-45,5	45,0
Veränderung des Finanzmittelfonds	10,5	-3,5	14,0
Free Cashflow ¹	57,1	56,4	0,7

¹ Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, verringert um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, zuzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Der **CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT** wird im ersten Quartal 2014 mit 62,9 Millionen Euro ausgewiesen, gleichbedeutend mit einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal um 3,9 Millionen Euro. Bei einem nahezu konstanten EBITDA ist dieser Anstieg zum einen darauf zurückzuführen, dass im EBITDA des Vorjahresquartals 4,0 Millionen Euro nicht zahlungswirksame Gewinne aus dem Verkauf der freeXmedia GmbH enthalten waren. Zum anderen wirkte sich die um 2,9 Millionen auf 15,5 Millionen verringerte Erhöhung des Net Working Capitals positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Zu beachten ist hier, dass in Q1/2014 Forderungen aus der Handy-Option in Nominalwert von 23,2 Millionen Euro an eine Bank verkauft wurden, wozu wir auf Textziffer 5 der ausgewählten erläuternden Anhangangaben verweisen. Zu erwähnen ist andererseits, dass sowohl in 2014 als auch im Vorjahr Zahlungen aus

einem Netzbetreiberbonus (ca. 21 Millionen Euro in 2014 gegenüber ca. 19 Millionen Euro in 2013) jeweils erst, nach deren Fälligkeit, im April eingegangen sind. Die Steuerzahlungen erhöhten sich gegenüber Q1/2013 um 3,1 Millionen Euro, unter anderem aufgrund des erweiterten Konsolidierungskreises (GRAVIS, MOTION TM, Jesta Group).

Der **CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT** betrug in Q1/2014 –51,9 Millionen Euro gegenüber –17,1 Millionen Euro im ersten Quartal 2013. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte erhöhten sich dabei von 2,7 Millionen Euro auf 6,1 Millionen Euro. Die wesentliche Investitionstätigkeit entfiel im Berichtsquartal auf selbstgestellte Software im Zusammenhang mit einer Vielzahl von strategischen Projekten und IT-Entwicklungen sowie auf EDV-Hardware. Ansonsten war die Investitionstätigkeit des Berichtsquartals 2014 durch den Erwerb der Jesta Digital Group gekennzeichnet, für den, abzüglich der übernommenen liquiden Mittel, 46,3 Millionen Euro abflossen. In Q1/2013 waren für den Kauf der Gravis sowie der MOTION TM, ebenfalls abzüglich der übernommenen liquiden Mittel, 12,0 Millionen Euro abgeflossen sowie dem Konzern aufgrund der Entkonsolidierung der freeXmedia GmbH flüssige Mittel in Höhe von 2,7 Millionen Euro abgegangen.

Der **CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT** entwickelte sich im Berichtsquartal gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres von –45,5 Millionen Euro auf –0,5 Millionen Euro. Nachdem Ende 2013 das Tilgungsdarlehen vorzeitig zurückgezahlt worden war, ist im Berichtsquartal 2014 nicht mehr, wie noch in Q1/2013, dessen planmäßige Tilgung mit 40,0 Millionen Euro erfolgt.

Im ersten Quartal 2014 wurde als Folge der vorstehend erläuterten Effekte ein gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres um 0,7 Millionen Euro erhöhter **FREE CASHFLOW** in Höhe von 57,1 Millionen Euro erzielt.

Finanzmanagement und Steuerungssystem

Die Unternehmensstrategie der freenet AG wird von einem fokussierten Finanzmanagement getragen, welches neben der Liquiditätsentwicklung die Kapitalstruktur als wesentliche Steuerungsgröße aufweist. Die operative Umsetzung erfolgt durch ein umfassendes Treasury Management auf der Basis etablierter Controlling-Strukturen.

Zur Steuerung der Kapitalstruktur dienen insbesondere der Verschuldungsfaktor, der so genannte Interest Cover und die Eigenkapitalquote als finanzielle Steuerungsgrößen. Der Verschuldungsfaktor gibt an, wie oft das aktuelle operative Ergebnis (EBITDA) erarbeitet werden müsste, um die Nettoverschuldung (Finanzschulden abzüglich liquider Mittel) zu tilgen. Der Interest Cover bildet das Verhältnis von EBITDA zu Zinssaldo ab.

Kennzahlen des Finanzmanagements

	Ziel 2013	Q1/2013	Q4/2013	Q1/2014	Ziel 2014/15
Verschuldungsfaktor	1,0 – 2,5	1,2	1,2	1,2	1,0 – 2,5
Interest Cover	> 5	8,6	8,3	8,4	> 5
Eigenkapitalquote	> 50 %	49,2 %	50,0 %	51,5 %	> 50 %

Der Verschuldungsfaktor liegt mit 1,2 weiterhin im unteren Bereich der strategischen Bandbreite von 1,0 und 2,5. Die Finanzschulden sind ganz überwiegend von der im April 2016 endfälligen Unternehmensanleihe über 400 Millionen Euro geprägt. Im zweiten Quartal 2014 wird es durch die anstehende Dividendenausschüttung zu einer Erhöhung des Verschuldungsfaktors kommen.

Der Interest Cover liegt mit 8,4 in etwa auf dem Niveau des Vorjahresvergleichs quartals und damit nach wie vor deutlich über der Zielmarke.

Die Eigenkapitalquote befindet sich zum 31. März 2014 knapp über der Zielmarke von 50 Prozent. Der Anstieg gegenüber dem Stichtag des Vorjahres ist in erster Linie das Resultat der positiven Ergebnissituation des Konzerns. Auch bezüglich dieser Kennzahl ist jedoch der eigenkapitalmindernde Effekt der im kommenden Quartal anstehenden Dividendenausschüttung zu beachten.

Kennzahlen der Dividendenpolitik

Gemäß der seit Anfang 2013 vom Vorstand beschlossenen und mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Dividendenpolitik sollen die jährlichen Dividendenausschüttungen zwischen 50 und 75 Prozent des jeweils generierten freien Barmittelzuflusses (Free Cashflow) liegen. Mit der Anhebung dieser Bandbreite ab dem Geschäftsjahr 2013 trägt der Vorstand dem Interesse der wertorientierten Anteilseigner Rechnung, am freien Barmittelzufluss der Gesellschaft in angemessenem Maße teilzuhaben, während die optimierte Kapitalstruktur für die nachhaltige Unternehmenswertsicherung sorgt.

	2011	2012	2013 ²	Ziel 2014/15
Ausschüttungsquote in Prozent des FCF ¹	64 %	66 %	72,5 %	50 – 75 %
Dividendenzahlung in Euro pro Aktie	1,20	1,35	1,45	n. a.
Dividendenrendite am Zahltag	10,6 %	7,7 %	n. a.	n. a.

- 1 Free Cashflow (FCF) ist definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, verringert um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, zuzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.
- 2 Gemäß Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung.

Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich zum Ende des ersten Quartals 2014 auf 4.961 erhöht, verglichen mit 4.576 zum Ende des vierten Quartals 2013 und 4.557 zum Ende des ersten Quartals 2013. Der Anstieg resultiert vornehmlich aus der Erstkonsolidierung der Jesta Digital Group im Berichtsquartal.

Chancen- und Risikobericht

Im ersten Quartal 2014 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 ausführlich unter „Chancen- und Risikobericht“ beschriebenen Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Der Geschäftsbericht 2013 ist im Internet unter www.freenet-group.de/investor-relations/publikationen/quarters-geschaeftsberichte verfügbar.

Prognosebericht

Der im Konzernlagebericht 2013 für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 enthaltene Ausblick des Vorstands für das laufende Geschäftsjahr wird bestätigt. Nennenswerte Änderungen haben sich im ersten Quartal 2014 nicht ergeben.

Demnach erwartet die Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 weiterhin eine jeweils leicht steigende Kundenzahl im wichtigen Customer Ownership-Bereich (Postpaid und No-Frills) sowie einen im Vorjahresvergleich leicht sinkenden Postpaid-ARPU im laufenden Geschäftsjahr und eine Stabilisierung im Geschäftsjahr 2015.

Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 wird jeweils mit einem leichten Anstieg des Konzernumsatzes gerechnet.

Entsprechend den vorstehend beschriebenen Entwicklungen strebt die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 ein Konzern-EBITDA in Höhe von etwa 365 Millionen Euro und für das Geschäftsjahr 2015 ein Konzern-EBITDA in Höhe von etwa 370 Millionen Euro an.

Des Weiteren strebt die Gesellschaft einen Free Cashflow des freenet Konzerns, definiert als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, verringert um die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, zuzüglich der Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von etwa 265 Millionen Euro und für das Geschäftsjahr 2015 in Höhe von etwa 280 Millionen Euro an.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den freenet Konzern ergeben.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden folgende wesentliche Geschäftsvorfälle statt:

In TEUR	1. 1. 2014 – 31. 3. 2014	1. 1. 2013 – 31. 3. 2013
Erlöse aus der Berechnung von Dienstleistungen		
Gemeinschaftsunternehmen		
FunDorado GmbH, Hamburg	82	59
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG		
b2c.de GmbH, München (Unternehmensgruppe Drillisch AG)	k. A.	286
	82	345
Aufwendungen aus dem Bezug von Dienstleistungen		
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss auf freenet AG		
eteleon e-solutions AG, München (Unternehmensgruppe Drillisch AG)	k. A.	24
b2c.de GmbH, München (Unternehmensgruppe Drillisch AG)	k. A.	3.029
	0	3.053

Zum 31. März 2014 bestanden folgende wesentliche Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen:

In TEUR	31. 12. 2013	31. 12. 2012
Forderungen aus laufendem Leistungsverkehr		
Gemeinschaftsunternehmen		
FunDorado GmbH, Hamburg	77	28
	77	28

Allen Transaktionen lagen Marktpreise zugrunde.

Sofern die Unternehmen und Personen gemäß IAS 24 nicht als nahe stehend einzuordnen waren, wurde eine Angabe unterlassen (k.A.).

¹ Gemäß Stimmrechtsmitteilung vom 25. März 2013 betrug der Stimmrechtsanteil der Drillisch AG, inklusive der Anteile der MSP Holding GmbH, zum 20. März 2013 10,43 Prozent. Seit dem 20. März 2013 konnte die Drillisch AG keinen maßgeblichen Einfluss auf die freenet Gruppe ausüben, so dass seitdem die Drillisch AG sowie die mit ihr verbundenen Unternehmen nicht mehr als nahe stehend eingeordnet werden. Geschäftsvorfälle mit Unternehmen der Drillisch Gruppe wurden im ersten Quartal 2013 folglich nur dann als Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen berichtet, soweit sie sich vor dem 20. März 2013 ereignet haben.

Verkürzter Konzern- Zwischenabschluss

Übersicht

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2014	32
Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2014.....	33
Konzernbilanz zum 31. März 2014	34
Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. März 2014	36
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 31. März 2014	37
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben gemäß IAS 34.....	38
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben gemäß IAS 34.....	38
Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze.....	38
Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle.....	39
Sonstige Anhangangaben	42

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. März 2014

In TEUR	Q1/2014 1. 1. 2014 – 31. 3. 2014	Q1/2013 1. 1. 2013 – 31. 3. 2013
Umsatzerlöse	717.524	775.249
Sonstige betriebliche Erträge	15.233	17.545
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.398	1.478
Materialaufwand	–535.018	–602.425
Personalaufwand	–46.295	–40.978
Abschreibungen und Wertminderungen	–15.957	–14.213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–68.463	–65.641
Betriebsergebnis	69.422	71.015
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	70	49
Zinsen und ähnliche Erträge	292	473
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9.760	–10.413
Ergebnis vor Ertragsteuern	60.024	61.124
Ertragsteuern	–2.596	–929
Konzernergebnis aus weitergeführten Geschäftsbereichen	57.428	60.195
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Konzernergebnis	57.428	60.195
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis	57.331	60.215
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	97	–20
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,45	0,47
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,45	0,47
Ergebnis je Aktie aus weitergeführten Geschäftsbereichen in EUR (unverwässert)	0,45	0,47
Ergebnis je Aktie aus weitergeführten Geschäftsbereichen in EUR (verwässert)	0,45	0,47
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in EUR (unverwässert)	0,00	0,00
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in EUR (verwässert)	0,00	0,00
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. Stück (unverwässert)	128.011	128.011
Gewichteter Durchschnitt im Umlauf befindlicher Aktien in Tsd. Stück (verwässert)	128.011	128.011

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 31. März 2014

In TEUR	Q1/2014 1. 1. 2014 – 31. 3. 2014	Q1/2013 1. 1. 2013 – 31. 3. 2013
Konzernergebnis	57.428	60.195
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-32	-49
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	0
Direkt im Eigenkapital verrechnete Ertragsteuern	9	14
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)/in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern	-22	-35
Sonstiges Ergebnis (erfolgsneutral)	-22	-35
Konzern-Gesamterfolg	57.406	60.160
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzern-Gesamterfolg	57.309	60.180
Auf nicht beherrschende Anteile entfallener Konzern-Gesamterfolg	97	-20

Konzernbilanz

zum 31. März 2014

Aktiva

In TEUR	31. 3. 2014	31. 12. 2013
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte	414.256	397.331
Goodwill	1.150.118	1.122.112
Sachanlagen	34.363	33.752
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen	1.465	1.395
Sonstige Finanzanlagen	1.540	1.540
Latente Ertragsteueransprüche	184.916	186.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.343	78.508
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	16.416	14.549
	1.880.417	1.836.134
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte	74.643	69.802
Laufende Ertragsteueransprüche	4.609	2.326
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	395.255	423.121
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	44.669	35.049
Flüssige Mittel	121.261	110.766
	640.437	641.064
	2.520.854	2.477.198

Passiva

In TEUR	31. 3. 2014	31. 12. 2013
Eigenkapital		
Grundkapital	128.061	128.061
Kapitalrücklage	737.536	737.536
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-12.808	-12.786
Konzernbilanzergebnis	441.107	383.776
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	1.293.896	1.236.587
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	3.092	2.995
	1.296.988	1.239.582
Langfristige Schulden		
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	66.596	65.894
Finanzschulden	517.766	517.599
Latente Ertragsteuerschulden	154	157
Pensionsrückstellungen	44.646	44.369
Andere Rückstellungen	9.352	9.512
	638.514	637.531
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	369.605	401.970
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	109.540	113.520
Laufende Ertragsteuerschulden	53.706	43.276
Finanzschulden	28.399	20.413
Andere Rückstellungen	24.102	20.906
	585.352	600.085
	2.520.854	2.477.198

Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. März 2014

In TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		Konzernbilanzergebnis	Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
			Wertänderungsrücklage	Bewertungsrücklage nach IAS 19				
Stand 1. 1. 2013	128.061	737.536	-13	-13.284	324.883	1.177.183	370	1.177.553
Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0	0	1.505	1.505
Konzernergebnis	0	0	0	0	60.215	60.215	-20	60.195
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente	0	0	-35	0	0	-35	0	-35
Zwischensumme: Konzern-Gesamterfolg	0	0	-35	0	60.215	60.180	-20	60.160
Stand 31. 3. 2013	128.061	737.536	-48	-13.284	385.098	1.237.363	1.855	1.239.218

In TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Konzernbilanzergebnis	Anteil der Aktionäre der freenet AG am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
			Wertänderungsrücklage	Währungsumrechnungsdifferenzen	Bewertungsrücklage nach IAS 19				
Stand 1. 1. 2014	128.061	737.536	-69	0	-12.717	383.776	1.236.587	2.995	1.239.582
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	57.331	57.331	97	57.428
Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente	0	0	-23	0	0	0	-23	0	-23
Fremdwährungsumrechnung	0	0	0	1	0	0	1	0	1
Zwischensumme: Konzern-Gesamterfolg	0	0	-23	1	0	57.331	57.309	97	57.406
Stand 31. 3. 2014	128.061	737.536	-92	1	-12.717	441.107	1.293.896	3.092	1.296.988

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. März 2014

In TEUR	1. 1. 2014 – 31. 3. 2014	1. 1. 2013 – 31. 3. 2013
Ergebnis der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	69.492	71.064
Anpassungen		
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	15.957	14.213
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	-70	-49
Gewinne aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	0	-4.009
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-140	14
Zunahme des Net Working Capitals, soweit nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuordenbar	-15.502	-18.395
Sonstige zahlungsunwirksame Bestandteile	0	-76
Steuerzahlungen	-6.825	-3.740
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62.912	59.022
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-6.123	-2.651
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	304	23
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen	-46.292	-12.033
Abgang von Finanzmitteln aus Entkonsolidierungen	0	-2.734
Zinseinnahmen	190	323
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51.921	-17.072
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	-98	-44.807
Zinszahlungen	-398	-676
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-496	-45.483
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	10.495	-3.533
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	110.766	207.353
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	121.261	203.820
Herleitung des Finanzmittelfonds		
In TEUR	31. 3. 2014	31. 3. 2013
Bestand an flüssigen Mitteln weitergeführter Geschäftsbereiche	121.261	203.820
	121.261	203.820
Herleitung des Free Cashflows		
In TEUR	31. 3. 2014	31. 3. 2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	62.912	59.022
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	-6.123	-2.651
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	304	23
Free Cashflow (FCF)	57.093	56.394

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben gemäß IAS 34

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

1. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den International Financial Reporting Standards (IFRS), in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Hierbei hat der Konzern alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt. Auf eine prüferische Durchsicht des vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Der Konzern hat alle ab dem 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Von den erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben die Änderungen des IAS 32 (Finanzinstrumente, Darstellung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten), des IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten: Angabe des erzielbaren Betrags), des IAS 39 (Finanzinstrumente, Ansatz und Bewertung: Novation von Derivaten und Fortbestehen der Sicherungsbeziehungen), des IFRIC 21 (Abgaben: Bilanzierung von Verpflichtung zur Zahlung öffentlicher Abgaben) sowie die Änderungen des IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 und IAS 27 hinsichtlich der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns keinen nennenswerten Einfluss. Die Anhangangaben aus IFRS 12 werden in den Geschäftsbericht 2014 aufgenommen.

Bei der Aufstellung des Zwischenberichts zum 31. März 2014 und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden unter Beachtung der oben genannten erstmalig angewandten Rechnungslegungsnormen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns ist dem Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 der freenet AG zu entnehmen.

Erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle

- Am 16. Dezember 2013 schloss der Konzern einen Kaufvertrag über den Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile und Stimmrechte an den Gesellschaften Jesta Digital GmbH mit Sitz in Berlin, Jesta Digital Holdings, Inc. mit Sitz in den USA sowie Jesta Digital Group U.S. Holdings, Inc. mit Sitz in den USA (diese Gesellschaften werden zusammen mit ihren Tochtergesellschaften im Folgenden „Jesta Digital Group“ genannt) ab. Nach erfolgter kartellrechtlicher Zustimmung sowie der Erfüllung weiterer Bedingungen wurde die Übernahme zum 15. Januar 2014 vollzogen, wodurch der Konzern die Beherrschung über dieses Tochterunternehmen erlangte. Mit Standorten in Berlin und Los Angeles sowie rund 300 Mitarbeitern ist die Jesta Digital Group einer der weltweit führenden Anbieter moderner, digitaler Unterhaltungsformate sowie von Serviceleistungen für Nutzer digitaler Anwendungen.

Als Barkaufpreis wurden 72,18 Millionen US Dollar vereinbart. Der Barkaufpreis unterliegt noch Anpassungen in Abhängigkeit des Nettoumlaufvermögens sowie der Barmittel und Finanzverbindlichkeiten der erworbenen Unternehmensgruppe. Maßgebend für die bindende Feststellung dieser Kaufpreisanpassungen ist der Stichtagsabschluss der Jesta Digital Group zum 31. Dezember 2013. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses ist der Barkaufpreis noch nicht bindend, denn der erwähnte Stichtagsabschluss ist aufgestellt, jedoch noch nicht zwischen der Verkäuferin und der Käuferin final abgestimmt. Im vorliegenden verkürzten Konzern-Zwischenabschluss ist für Zwecke der Kaufpreisallokation ein Barkaufpreis in Höhe von umgerechnet 44.741 Tausend Euro angesetzt worden. Im ersten Quartal 2014 sind dem Konzern als vorläufiger Barkaufpreis liquide Mittel in Höhe von 50.125 Tausend Euro abgeflossen.

Darüber hinaus kann ein „Earn Out 1“ in einer Bandbreite zwischen 0 US Dollar und 10,0 Millionen US Dollar anfallen, dessen exakte Höhe sich am Rohertrag für das Kalenderjahr 2014 der Jesta Digital Group bemisst. Zum 15. Januar 2014 hat der Konzern für den Earn Out 1 eine Kaufpreis-Verbindlichkeit in Höhe von 3.655 Tausend Euro angesetzt. Dazu wurden verschiedene Szenarien der vollen Bandbreite mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet.

Zusätzlich kann ein „Earn Out 2“ anfallen. Dieser ist davon abhängig, ob die Jesta Digital Group oder wesentliche Teile hiervon innerhalb der ersten 60 Monate nach Erwerb bzw. bei Erreichen gewisser EBITDAs innerhalb der ersten 96 Monate nach Erwerb veräußert wird. Es würde dann unter bestimmten Voraussetzungen ein festgelegter Anteil an den Verkaufserlösen als zusätzlicher Kaufpreis fällig, bezüglich dessen kein Höchstbetrag vereinbart wurde.

Die bezüglich des Erwerbs der Jesta Digital Group nach IFRS 3 durchgeführte Kaufpreisallokation hat vorläufigen Charakter, da die den identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden beizulegenden Zeitwerte erst provisorisch bestimmt werden konnten.

Über die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu beizulegenden Zeitwerten übernommenen Vermögenswerte und Schulden der Jesta Digital Group gibt die folgende Übersicht Auskunft:

Vermögenswerte und Schulden der Jesta Digital Group zum 15. Januar 2014 zu beizulegenden Zeitwerten

Aktiva

In TEUR	15.1.2014
Langfristiges Vermögen	
Immaterielle Vermögenswerte	26.873
Goodwill	28.006
Sachanlagen	660
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	202
	55.741
Kurzfristiges Vermögen	
Laufende Ertragsteueransprüche	1.415
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.141
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.710
Flüssige Mittel	3.833
	26.099
	81.840

Passiva

In TEUR	15.1.2014
Langfristige Schulden	
Latente Ertragsteuerschulden	7.523
	7.523
Kurzfristige Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.249
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	3.982
Laufende Ertragsteuerschulden	8.307
Andere Rückstellungen	3.383
	25.921
	33.444

Die Differenz zwischen den Aktiva und Passiva in Höhe von 48.396 Tausend Euro stellt den erwarteten Gesamtkaufpreis (erwarteter Barkaufpreis in Höhe von 44.741 Tausend Euro zuzüglich des erwarteten Earn Outs 1 in Höhe von 3.655 Tausend Euro) dar. Aus der vorläufigen Kaufpreisallokation ergibt sich ein Goodwill in Höhe von 28.006 Tausend Euro, der im Wesentlichen auf die Kompetenz der Jesta Digital Group, auch zukünftig Neukunden zu akquirieren, sowie auf deren nicht separat bilanzierungsfähigen Mitarbeiterstamm zurückzuführen ist. Der Goodwill ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Jesta Digital Group“ zugeordnet worden. Er ist steuerlich nicht absetzbar. Die übernommenen immateriellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Kundenbeziehungen in Höhe von 12.189 Tausend Euro, Technologie in Höhe von 9.132 Tausend Euro sowie Markenrechte in Höhe von 3.879 Tausend Euro, die aufgrund der vorläufigen Kaufpreisallokation angesetzt wurden. Durch die Folgeabschreibung der im Zuge der vorläufigen Kaufpreisallokation angesetzten immateriellen Vermögenswerte über eine Nutzungsdauer von 48 bis 60 Monaten sind in den ersten vier Jahren nach dem Erwerbszeitpunkt pro Quartal planmäßige Abschreibungen in Höhe von jeweils 1.309 Tausend Euro sowie im fünften Jahr nach dem Erwerbszeitpunkt pro Quartal planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1.066 Tausend Euro vorzunehmen. In der Kaufpreisallokation wurden keine Eventualverbindlichkeiten angesetzt. Der Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 20.851 Tausend Euro. Auf Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 20.263 Tausend Euro wurden zum Erwerbsstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 2.122 Tausend Euro gebildet. Es wurden keine Transaktionen

identifiziert, die getrennt vom Erwerb der Vermögenswerte und der Übernahme der Schulden auszuweisen sind.

Die kontinuierliche Verbreitung von Smartphones und Tablet-PCs sowie datenfreundlicher Mobilfunktarife führen zu einer dynamisch steigenden Nachfrage nach mobilen Digital-Lifestyle-Applikationen. Mit dem Erwerb der Jesta Digital Group plant freenet, seinen Wachstumskurs im Bereich Digital Lifestyle konsequent fortzusetzen.

In der Segmentberichterstattung des Konzerns freenet AG ist die Jesta Digital Group dem Segment „Sonstige“ zugeordnet worden.

3. In der Kapitalflussrechnung sind für die ersten drei Monate 2014 im Cashflow aus Investitionstätigkeit Mittelabflüsse aus Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen in Höhe von 46.292 Tausend Euro ausgewiesen worden. Neben den für den Erwerb der Jesta Digital Group gezahlten Barkaufpreis in Höhe von insgesamt 50.125 Tausend Euro ging dem Konzern durch die Erstkonsolidierung der Jesta Digital Group ein Finanzmittelfonds im Sinne der Kapitalflussrechnung (Bestand an flüssigen Mitteln abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition) in Höhe von insgesamt 3.833 Tausend Euro zu.
4. Die Jesta Digital Group steuerte während der ersten drei Monate 2014 ab dem Zeitpunkt ihrer Erstkonsolidierung 6,3 Millionen Euro zu den Konzernumsatzerlösen mit Dritten bei. Hätte diese Transaktion zum 1. Januar 2014 stattgefunden, wäre der Beitrag zu den Konzernumsatzerlösen der ersten drei Monate 2014 7,7 Millionen Euro gewesen. Der Beitrag zum Ergebnis des Konzerns war von unwesentlicher Größenordnung. Dies gilt auch, wenn diese Transaktion zum 1. Januar 2014 stattgefunden hätte.
5. Seit geraumer Zeit bietet der freenet Konzern seinen Endkunden mit der sogenannten Handy-Option die Möglichkeit, höherwertige Endgeräte gegen einen monatlichen Mehrbeitrag auszuwählen. Diese Handy-Options-Verträge werden unverändert wie folgt bilanziert: freenet hat nach der Übergabe des Mobiltelefons an den Kunden diesem gegenüber einen unbedingten Zahlungsanspruch aus der Handy-Option. In Höhe des Barwertes der vom Kunden über die Vertragslaufzeit zu zahlenden monatlichen Zusatzbeiträge für das höherwertige Handy erfasst freenet bei Vertragsschluss und Handy-Übergabe eine Forderung. Mit der steigenden Bereitschaft der Kunden, für hochwertige Smartphones entsprechend mehr zu zahlen, hat sich in den vergangenen Geschäftsjahren der Teil des Postpaid-Kundenbestands, der eine solche Handy-Option gewählt hat, stetig erhöht. So sind auch die in den langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanzierten Forderungs-Abgrenzungen aus Handy-Option stetig gestiegen. Für den freenet Konzern bedeutet dies seit Jahren eine steigende Kapitalbindung: die heutigen hochwertigen Smartphones sind im Einkauf teurer als frühere Mobiltelefone, und während die Zahlungsabflüsse für die Beschaffung dieser Geräte bereits vor oder bei Vertragsabschluss mit den Endkunden erfolgen, verteilen sich die Zahlungseingänge aus der Handy-Option auf die 24 Monate des Vertragsverhältnisses mit den Endkunden.

Vor diesem Hintergrund hat der Konzern eine Factoring-Vereinbarung mit einer Bank abgeschlossen, welche erstmals im ersten Quartal 2014 gezogen wurde, in dem

Handy-Options-Forderungen in Höhe eines Nominalwerts von 23,2 Millionen Euro verkauft wurden. In der Folge sind die Forderungsabgrenzungen aus Handy-Option innerhalb der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 31. März 2014 gegenüber dem Vorquartalsstichtag um circa 25 Millionen Euro zurückgegangen.

Bei dem Vertrag mit der Bank handelt es sich um einen Rahmenvertrag mit unbegrenzter Laufzeit. Quartalsweise ist ein Verkauf von Handy-Options-Forderungen möglich, bis zu einem gewissen Betrags-Limit. Innerhalb dieses Limits kann freenet frei entscheiden, ob und in welchem Volumen Forderungen verkauft werden. Dieser regresslose Verkauf von Forderungen stellt ein echtes Factoring dar. Die relevanten Risiken (wie das Forderungsausfallrisiko) und Chancen gehen auf die Bank über, ohne dass freenet ein anhaltendes Engagement (sogenanntes continuing involvement) zurückbehält. Die Bank kauft die Forderungen mit einem festgelegten Delcredere-Abschlag an, außerdem berechnet sie an freenet Finanzierungszinsen sowie Gebühren.

6. Ausgangsgröße der Kapitalflussrechnung ist das Ergebnis der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT). Im Folgenden ist die Herleitung dieses Ergebnisses aus der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ersichtlich:

Herleitung der Ausgangsgröße der Konzernkapitalflussrechnung

In TEUR	1. 1. 2014 – 31. 3. 2014	1. 1. 2013 – 31. 3. 2013
Ergebnis vor Ertragsteuern der weitergeführten Geschäftsbereiche	60.024	61.124
Zinsen und ähnliche Aufwendungen der weitergeführten Geschäftsbereiche	9.760	10.413
Zinsen und ähnliche Erträge der weitergeführten Geschäftsbereiche	–292	–473
Ergebnis der weitergeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)	69.492	71.064

Sonstige Anhangangaben

7. Zu beizulegenden Zeitwerten machen wir die folgenden Angaben:

Finanzinstrumente nach Klassen per 31. März 2014

In TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31. 3. 2014	Wertansatz				Fair Value 31. 3. 2014
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair value erfolgswirksam	Fair value erfolgsneutral	
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	KF	121.261	121.261				121.261
Summe der Flüssigen Mittel		121.261	121.261				121.261
Sonstige Finanzanlagen, bewertet zu Anschaffungskosten	ZVF	503		503			-
Sonstige Finanzanlagen, erfolgsneutral bewertet zum Fair value	ZVF	1.037				1.037	1.037
Summe Sonstige Finanzanlagen		1.540					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	KF	472.598	472.598				472.790
Sonstige nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	KF	35.789	35.789				35.789
Zur Veräußerung gehaltene übrige Vermögenswerte	ZVF	2.865				2.865	2.865
Derivative finanzielle Vermögenswerte	EFVM	0			0		0
Nicht-finanzielle Vermögenswerte		22.431					
Summe Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		61.085					
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FV	369.605	369.605				369.605
Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anteilseignern)	FV	545.809	545.809				590.533
Derivative Finanzverbindlichkeiten	EFVM	0			0		0
Summe Finanzschulden im Anwendungsbereich von IFRS 7		545.809					590.533
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	FV	102.885	102.885				102.885
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		73.251					
Summe Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen		176.136					
Nicht unter den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallende Finanzinstrumente							
Barwerte der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing nach IAS 17		356					356
Pensionsrückstellungen nach IAS 19		44.646					44.646
Rückstellungen nach IFRS 2 für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme		4.018					4.018
Summe der nicht unter den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallenden Finanzinstrumente		49.020					
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39							
Zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente	ZVF	4.405		503		3.902	3.902
Kredite und Forderungen	KF	629.648	629.648				629.840
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	EFVM	0			0		0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	FV	-1.018.299	-1.018.299				-1.063.023

Fair-Value-Hierarchie zum 31. März 2014

In TEUR	Summe	Level 1	Level 2	Level 3
Zur Veräußerung gehaltene übrige Vermögenswerte	2.865	2.865	0	0
Sonstige Finanzanlagen	1.037	1.037	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.718	0	0	76.718
Finanzschulden	562.151	440.224	0	121.927
Gesamt	-481.531	-436.322	0	-45.209

Es haben sich keine Verschiebungen hinsichtlich der Levels ergeben.

Die sonstigen Finanzanlagen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Soweit eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht möglich ist, erfolgt eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Die Anteile, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, sind nicht börsennotiert und es besteht für sie kein aktiver Markt. Weiterhin ist eine Veräußerung derzeit nicht vorgesehen. Soweit Hinweise auf niedrigere beizulegende Zeitwerte bestehen, werden diese angesetzt.

8. Der Konsolidierungskreis blieb im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013, mit Ausnahme des erwähnten Unternehmenserwerbs, unverändert.
9. Der Berechnung der laufenden und latenten Ertragsteuern wurde wie im Konzernabschluss 2013 ein Durchschnittssteuersatz von 29,85 Prozent (Vorjahresvergleichszeitraum: 29,3 Prozent) zu Grunde gelegt.
10. Während der ersten drei Monate 2014 verminderten sich die Netto-Finanzschulden von 427,2 Millionen Euro um 2,3 Millionen Euro auf 424,9 Millionen Euro. Der erzielte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit stellte den wesentlichen die Netto-Finanzschulden reduzierenden Faktor dar, gegenläufig wirkten hauptsächlich die Auszahlungen für den Erwerb der Jesta Digital Group.
11. Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.
12. Segmentberichterstattung (siehe nächste Doppelseite)
Im Segment „Sonstige/Holding“ sind neben den operativen Tätigkeiten auch übrige Geschäftsaktivitäten zusammengefasst. Hierzu zählt im Wesentlichen die Holding-Tätigkeit der freenet AG (mit der Erbringung von innerkonzernlichen Dienstleistungen in Zentralbereichen wie zum Beispiel Recht, Personal und Finanzen), daneben aber auch nicht eindeutig zuordenbare Buchungen. Die für das Segment „Sonstige/Holding“ für Q1/2014 berichteten Segmentumsatzerlöse in Höhe von 19,9 Millionen Euro (Vorjahr: 12,3 Millionen Euro) betreffen zu 17,4 Millionen Euro (Vorjahr: 9,9 Millionen Euro) die operativen Geschäftstätigkeiten und zu 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro) die übrigen Geschäftsaktivitäten. Der für das Segment „Sonstige/Holding“ in Q1/2014 ausgewiesene Rohertrag von 12,5 Millionen Euro (Vorjahr: 6,2 Millionen Euro) entfällt zu 12,6 Millionen Euro (Vorjahr: 6,2 Millionen Euro) auf die operativen Tätigkeiten sowie zu -0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro) auf die übrigen Geschäftsaktivitäten. Das für das Segment „Sonstige/Holding“ in

Q1/2014 ausgewiesene EBITDA von –5,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 Millionen Euro) wurde zu –0,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,0 Millionen Euro) mit den operativen Tätigkeiten sowie zu –4,4 Millionen Euro (Vorjahr: –4,8 Millionen Euro) mit den übrigen Geschäftsaktivitäten erzielt. Das für das Segment „Sonstige/Holding“ für Q1/2014 berichtete EBIT in Höhe von –7,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 Millionen Euro) betrifft zu –2,8 Millionen Euro (Vorjahr: 6,3 Millionen Euro) die operativen Geschäftstätigkeiten sowie zu –4,6 Millionen Euro (Vorjahr: –5,1 Millionen Euro) die übrigen Geschäftsaktivitäten.

Der Rückgang des EBITDA sowie des EBIT der operativen Tätigkeiten des Segments „Sonstige/Holding“ gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres steht wesentlich im Zusammenhang damit, dass in Q1/2013 Gewinne aus dem Verkauf der freeXmedia GmbH in Höhe von 4,0 Millionen Euro ausgewiesen worden waren.

Segmentbericht vom 1. Januar bis 31. März 2014

In TEUR	Mobilfunk	Sonstige/ Holding	Eliminierung der interseg- mentären Erlöse und Aufwendungen	Gesamt
Umsatzerlöse mit Dritten	700.934	16.590	0	717.524
Intersegmenterlöse	3.023	3.286	-6.309	0
Umsatzerlöse gesamt	703.957	19.876	-6.309	717.524
Materialaufwand gegenüber Dritten	-530.465	-4.553	0	-535.018
Intersegmentärer Materialaufwand	-2.028	-2.847	4.875	0
Materialaufwand gesamt	-532.493	-7.400	4.875	-535.018
Segment-Rohertrag	171.464	12.476	-1.434	182.506
Sonstige betriebliche Erträge	14.905	1.266	-938	15.233
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.181	217	0	2.398
Personalaufwand	-36.352	-9.943	0	-46.295
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.666	-9.169	2.372	-68.463
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	70	0	70
Segment-EBITDA	90.532	-5.083	0	85.449
Abschreibungen und Wertminderungen	-13.655	-2.302	0	-15.957
Segment-EBIT	76.877	-7.385	0	69.492
Konzernfinanzergebnis				-9.468
Ertragsteuern				-2.596
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen				57.428
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				0
Konzernergebnis				57.428
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis				57.331
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis				97
Zahlungswirksame Investitionen der fortgeführten Geschäftsbereiche	5.601	522		6.123

Segmentbericht vom 1. Januar bis 31. März 2013

In TEUR	Mobilfunk	Sonstige/ Holding	Eliminierung der interseg- mentären Erlöse und Aufwendungen	Gesamt
Umsatzerlöse mit Dritten	765.093	10.156	0	775.249
Intersegmenterlöse	2.369	2.138	-4.507	0
Umsatzerlöse gesamt	767.462	12.294	-4.507	775.249
Materialaufwand gegenüber Dritten	-598.629	-3.796	0	-602.425
Intersegmentärer Materialaufwand	-1.042	-2.340	3.382	0
Materialaufwand gesamt	-599.671	-6.136	3.382	-602.425
Segment-Rohrertrag	167.791	6.158	-1.125	172.824
Sonstige betriebliche Erträge	12.325	6.177	-957	17.545
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.411	67	0	1.478
Personalaufwand	-34.681	-6.297	0	-40.978
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63.802	-3.921	2.082	-65.641
Ergebnis nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen	0	49	0	49
Segment-EBITDA	83.044	2.233	0	85.277
Abschreibungen und Wertminderungen	-13.162	-1.051	0	-14.213
Segment-EBIT	69.882	1.182	0	71.064
Konzernfinanzergebnis				-9.940
Ertragsteuern				-929
Konzernergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen				60.195
Konzernergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen				0
Konzernergebnis				60.195
Anteil der Aktionäre der freenet AG am Konzernergebnis				60.215
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis				-20
Zahlungswirksame Investitionen der fortgeführten Geschäftsbereiche	2.352	299		2.651

Weitere Informationen

Finanzkalender

8. Mai 2014

Dreimonatsbericht zum 31. März 2014 – 1. Quartal 2014

13. Mai 2014

Hauptversammlung der freenet AG, CCH Hamburg

28. Mai 2014

Berenberg TMT Conference 2014, Zürich, Schweiz

11. Juni 2014

db Access German, Swiss & Austrian Conference 2014, Deutsche Bank, Berlin, Deutschland

7. August 2014¹

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014 – 2. Quartal 2014

7. November 2014¹

Neunmonatsbericht zum 30. September 2014 – 3. Quartal 2014

¹ Voraussichtliche Termine.

Impressum, Kontakt, Publikationen

freenet AG

Hollerstraße 126
24782 Büdelsdorf

Telefon: 0 43 31/69-10 00
www.freenet-group.de

freenet AG**Investor Relations**

Deelbögenkamp 4c
22297 Hamburg

Telefon: 0 40/5 13 06-778
Fax: 0 40/5 13 06-970
investor.relations@freenet.ag

Den Geschäftsbericht und unsere Zwischenberichte finden Sie auch unter
www.freenet-group.de/investor-relations/publikationen/quarters-geschaeftsberichte

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Fassung vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Fassung maßgeblich.

Aktuelle Informationen zur freenet AG und zu ihrer Aktie sind für Sie auf unserer Website unter
www.freenet-group.de verfügbar.



Wenn Ihr Mobiltelefon über eine QR-Code-Erkennungssoftware verfügt, so gelangen Sie mit dem Scannen des Codes auf die Webseite der freenet Group.

freenet **GROUP**

freenet AG • Hollerstraße 126 • 24782 Büdelsdorf